

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 23: Abwasser

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktion: FH-Absolventen im SIA, Fachvereine und Titel

Die Maisitzung der Direktion stand ganz im Zeichen der Vorbereitung der nächsten Delegiertenversammlung (DV). Gleichzeitig besprach die Direktion Stellungnahmen zu verschiedenen Verordnungen zum Fachhochschulgesetz, die bessere Integration der Fachvereine in den SIA und das bevorstehende Treffen mit Parlamentariern.

Zusätzliche Themen der Direktionssitzung vom 12. Mai waren die Strategiediskussion zwischen Bauernschweiz und der KBOB-Führungskoordination, die Besprechung mit dem Baurechtssseminar der Universität Freiburg zu deren Studie zum Planungswettbewerb und anderen Vergabeverfahren im laufenden Revisionsverfahren des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BoeB) sowie der Antrag der SIA-Taskforce zur CRBox. Zudem erfolgten Wahlen in verschiedenen SIA-Kommissionen. Leider sind unter den Gewählten fast keine Fachleute aus der Romandie vertreten.

Vorbereitung der Geschäfte für die DV

Ein wichtiges Geschäft ist der REG-A-Eintrag als Bedingung für die Aufnahme in den SIA von Fachhochschulabsolventen als Einzelmitglieder. Das Mitgliederreglement des SIA R 45 soll geändert werden. Bewerber und Bewerberinnen für eine Einzelmitgliedschaft SIA mit einem Fachhochschul- oder HTL-Diplom oder einem Bachelorabschluss, für welche ein Aufnahmeverfahren der Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (REG) besteht, haben einen Eintrag im REG A nachzuweisen. Die bestehende SIA-Aufnahmekommission behandelt weiterhin Gesuche aus jenen Berufsrichtungen, für die kein REG-Verfahren besteht. In einer Vereinbarung mit dem REG sind noch Einzelheiten festzuschreiben. Diese Regelung kann jetzt getroffen werden, weil das REG das Aufnahmeverfahren für Fachhochschulabsolventen gestrafft und demjenigen des SIA angeglichen hat. Das REG ist besser in der Lage, die Gleichwertigkeit zu einem universitären Niveau festzustellen.

Fachvereine SIA für das Vergabewesen

Zweites Geschäft der DV ist die Aufnahme der SIA-Fachvereine für die Vergabe von Planeraufträgen. Die Direktion beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 41 der Statuten, neben den Fachvereinen für die Vergabe von Architektur- und Bauingenieuraufträgen auch jenen für Haustechnikaufträge, der weniger als hundert SIA-Firmen als Mitglieder hat, aufzuneh-

men. Zudem ist gemäss Artikel 42 der Statuten der Zugang auf SIA-Firmenmitglieder zu beschränken, damit diese Fachvereine fachlich homogen und damit beschwerdeberechtigt sind. Die Vorstände der drei Fachvereine haben ihre Arbeitsweise festgelegt. Sie werden demnächst dazu informieren. Die Firmenmitglieder SIA werden aufgerufen, Mitglied in diesen Fachvereinen zu werden.

Ein weiteres Geschäft ist die Aufnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Bauökonomie (AEC) als Fachverein SIA. Nach verschiedenen Vorgesprächen hat die AEC ein Gesuch um Aufnahme als Fachverein SIA gestellt. Die Direktion leitet dieses in zustimmendem Sinne an die Delegiertenversammlung weiter. Vorbehalten bleiben die erforderlichen Ergänzungen der Statuten der AEC. Die Direktion begrüsst eine engere Zusammenarbeit und die Entwicklung von Instrumenten auf diesem Gebiet.

Bessere Integration der Fachvereine in den SIA

Die Fachvereine prägen den SIA in weiten Teilen. Deswegen fachliche Breite konnte durch die Beitritte von Organisationen als neue Fachvereine ausgeweitet werden. Die Direktion ist überzeugt, durch eine engere Zusammenarbeit in noch zu definierenden Feldern und der gemeinsamen Festlegung von SIA-Politiken in diesen Feldern den gegenseitigen Nutzen zu steigern. Die Fachvereine sollen dabei ihre Unabhängigkeit als eigenständige Organisationen behalten. Auch sollen vermehrt gemeinsam Mitglieder geworben werden: SIA-Mitglieder aus den jeweiligen Fachbereichen als Fachvereinsmitglieder und Fachvereinsmitglieder als SIA-Mitglieder. Damit wird auch die Vernetzung erhöht.

Geschäftsbericht 2004

Die Direktion verabschiedete zudem den Geschäftsbericht 2004. Erstmals publiziert der SIA neben dem detaillierten Geschäftsbericht, der durch die Delegiertenversammlung verabschiedet wird, ein zusammenfassendes, durchgängig zweisprachiges Dokument mit dem Titel *Der SIA im Jahr 2004*, das breit gestreut werden soll. Die Rechnung 2004 und das Reglement R 48 für Normen und Ordnungen wurden bereits an der Aprilsitzung zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Vernehmlassung zu Ausführungserlassen zum Fachhochschulgesetz

Die Einführung des Bachelor/Master-Systems liess eine Klärung und Vereinfachung der Titel erwarten. Der SIA wehrt sich dagegen, diese Verbesserungen auf der Verordnungsstufe aufs Spiel zu setzen. Insbesondere gilt dies für die Anpassung der nach altem Recht erworbenen Titel, welche nicht mehr gültig sein sollen. Diese sind nach Ansicht der Direktion obligatorisch anzupassen (Muss- statt Kann-Formulierung). Dasselbe gilt für die vorgesehenen Mastertitel für die Weiterbildung

analog einem bisherigen Nachdiplomstudium (NDS). Die Direktion hat das Generalsekretariat beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Bildungskommission eine entsprechende Stellungnahme zu verfassen.

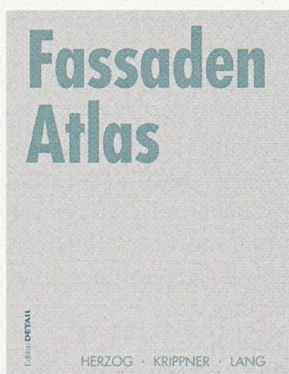
CRBox

Die Direktion hat die von der CRB vorgesehene, intensive Überprüfung des Projektes bis im kommenden Herbst durch eine Arbeitsgruppe zur Kenntnis genommen. Sie geht davon aus, dass die künftige Weiterbearbeitung des neuen Planungsinstrumentes auf das Wesentliche, nämlich die Beschreibung, Kalkulation und Abrechnung von Bauwerken, konzentriert wird. Dies entspricht den Kernkompetenzen der CRB. Es sind effiziente und angemessene Arbeitsmittel zu entwickeln. Die Möglichkeiten des Einbezugs externer Fachpersonen sind abzuklären.

Eric Mosimann, Generalsekretär SIA

Fassaden Atlas

(sz) Die Fassade prägt wesentlich das charakteristische Erscheinungsbild eines Bauwerks: Oft wird sie an einem Gebäude als Erstes wahrgenommen und kontrovers diskutiert. Nachdem in den letzten Jahren innovative Fassadensysteme mit neuen Baustoffen und energieeffizienten Technologien für die Fassadengestaltung immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, gibt der erstmals erscheinende Fassadenatlas nun einen systematischen Überblick über das derzeitige Fachwissen. Er ergänzt die Reihe der bisher erschienenen Konstruktionsatlanten um ein zentrales Thema. Das Buch bietet eine Übersicht über die Anforderungen, die unterschiedliche Gebäudetypen und Nutzungen an die Fassade stellen, sowie über die wichtigsten Materialien von Naturstein bis Kunststoff und dokumentiert die unterschiedlichsten Konstruktionsformen für ein breites Spektrum an Gebäudetypen. Im ausführlichen Beispielteil werden über 100 internationale Projekte mit einer Vielzahl von grossmassstäblichen Detailzeichnungen vorgestellt.



Fassaden Atlas

Fassaden Atlas von Thomas Herzog, Roland Kippner, Werner Lang, 1. Auflage 2004, Birkhäuser Verlag, 319 Seiten, Format 24 x 30 cm, gebunden, 471 Farb-, 36 s/w-Abbildungen sowie 720 Zeichnungen, Preis Fr. 168.- (keine Rabatte), Bestellnummer SIA 3009. Bestellung an SIA-Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832, 4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail: distribution@sia.ch

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee.

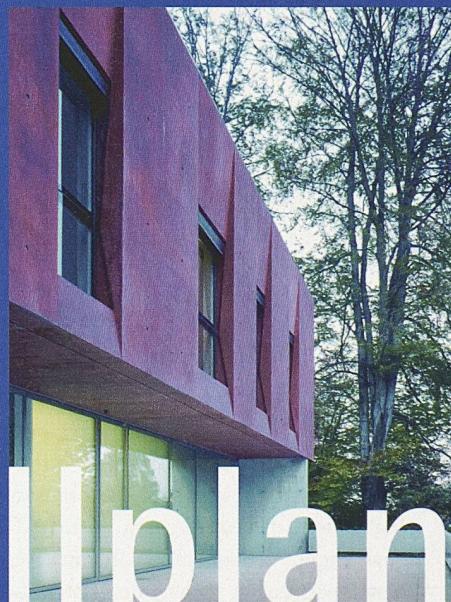
Kunde: Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Zürich

Bauherrschaft: Baukonsortium Broëlberg

Architekten: e2a eckert eckert architekten ag, Zürich

Projekt: Wohninsel 4 und 6 im Broëlberg,

Kilchberg Zürich



Allplan 2005

**Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure**



**NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG**

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Das Nationalstrassennetz – eine wertvolle Investition

Mit der Vollendung des Autobahnabschnittes zwischen Neuenburg und Yverdon findet ein Bauwerk von nationaler Bedeutung seinen vorläufigen Abschluss. Diese technische Meisterleistung trägt wesentlich zur Prosperität unseres Landes bei. Die zahllosen Ingenieure und Techniker, die zum Gelingen beigetragen haben, würden die gesetzliche Anerkennung ihres Berufsstandes durch den Staat verdienen.

45 Jahre sind vergangen, bis der Kanton Neuenburg vollständig in das Nationalstrassennetz integriert war. Damit findet ein Werk seinen Abschluss, das die Mitarbeit Tausender von Bauingenieuren, Architekten, Umwelt- und Infrastrukturfachleuten sowie viel politische Arbeit verlangte und erhebliche öffentliche Mittel erforderte. Angesichts der kleinräumigen Verhältnisse in unserem Land war es nicht möglich, die nach technischen Gesichtspunkten einfachste Linienführung zu wählen. Und stets galt es, die Kredite und Fristen einzuhalten.

Ein Meisterwerk

Ein Augenschein auf dem neu eröffneten Abschnitt der Nationalstrasse A 5 zeigt schon auf wenigen Kilometern die unterschiedlichen Anforderungen, welche die Ingenieure, die Architekten und die Umweltsachleute bewältigten: geologische Probleme, Winddruck, Erdbebeneinwirkungen und die Beeinträchtigungen der Landschaft durch die Bauwerke. Die SIA-Fachleute konnten dank ihrer Ausbildung und ihrer praktischen Erfahrung die komplexen Vorgaben ihrer Auftraggeber meistern und bewiesen bei allem Respekt für die Pflichtenhefte ihre Innovationskraft.

Die Schweiz hat im öffentlichen Interesse auf diese Weise in einem halben Jahrhundert ein Gesamtwerk verwirklicht. Dieses erforderte entsprechende Überlegungen, innovative Konzepte, Projekte und Fachwissen. Für Aussenstehende ist kaum nachvollziehbar, wie komplex die Überlegungen sind und welche Einsparungen und Vereinfachungen die getroffenen Lösungen ergaben.

Normierungstätigkeit sichert Wissensstand

Die am Bauwerk beteiligten Fachleute, Mitglieder des SIA, dürfen auf ihre Leistungen stolz sein. Als Mitglieder eines Vereins, der seit rund 150 Jahren mit seiner Normierungsarbeit zur hohen Qualität der geplanten Umwelt beiträgt, dürfen sie ihren Stolz zeigen. Mit ihrem stetigen Einsatz bei der Normierungsarbeit tra-



Eröffnung A 5: Autobahnbau ist eine Investition für die Zukunft. Damit spätere Generationen davon profitieren können, muss das Netz sorgfältig unterhalten und weiterentwickelt werden (Bild: Keystone/Sandro Campardo)

gen die Mitglieder des SIA zu Leistungen von hoher Qualität bei und dazu, dass die Kenntnisse, die Techniken und das Wissen stets auf dem neuesten Stand sind. Dieses Wissen beruht auf der Praxis jeder Fachperson SIA und bildet die Grundlage für das Weitergeben von Fachkenntnissen, die ständige Weiterbildung und die Ausbildung des Nachwuchses. Das kontinuierliche und systematische Nachführen des Normenwerks sichert den hohen, national und international anerkannten Wissensstand.

Im Interesse der Bevölkerung

Die Bauherren tragen besonders bei der Auswahl der Unternehmer und bei der Beurteilung der Angebote hohe Verantwortung. Dabei gilt es zu bedenken, dass das billigste Angebot nicht zwangsläufig das preisgünstigste ist und dass das Projekt mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis die Leitlinie der Entscheidungsträger sein muss. Diese hohen Investitionen sind ein gemeinsames Gut, das zu unterhalten und weiterzuentwickeln wir verpflichtet sind.

Pierre Henri Schmutz, Vizepräsident SIA

Von öffentlichem Interesse

Gleichzeitig mit der Vollendung des grössten, je in der Schweiz verwirklichten Bauwerks liess der Bundesrat in seinem Bericht vom 24. November 2004 verlauten, dass er die gesetzliche Verankerung des Berufes des Architekten und des Ingenieurs als nicht von öffentlichem Interesse betrachte und damit diesen Berufen die gesetzliche Anerkennung verweigert. Dabei steht eindeutig fest, in wessen Interesse die 1800 Kilometer Autobahn, die Infrastrukturbauten, die Schulhäuser, Spitäler, Museen, Theater, Sportanlagen und die 1,4 Millionen Wohnbauten unseres Landes erstellt wurden.

Qualitätskontrolle von Zement

(jr) Die Normenkommission NK 215, die in der Schweiz zuständige Stelle für die Normierung von Zement, veröffentlicht die aktuellen Ergebnisse der vorgeschriebenen Qualitätskontrollen. Im Rahmen der Fremdüberwachung gemäss Anhang A3 zur Norm SIA 215.002 *Zement – Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien, Teil 1: Allgemein gebräuchlicher Zement (SN EN 197-1)* prüfte als akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle die *Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB)* in Wildegg im Jahr 2004 die wichtigsten Zementarten. Die insgesamt 229 Zementproben unterschiedlicher Art und Festigkeit stammen von sieben Zementwerken.

Zementart	Proben	Werke
CEM I 32.5 N	6	1
CEM I 32.5 N FS4 ¹⁾	6	1
CEM I 32.5 N HS ²⁾	4	1
CEM I 42.5 N	48	7
CEM I 42.5 N HS ²⁾	12	2
CEM I 52.5 N	6	1
CEM I 52.5 R	36	6
CEM II/A-D 52.5 N	6	1
CEM II/A-D 52.5 R	6	1
CEM II/A-LL 32.5 R	8	2
CEM II/A-LL 42.5 N	42	7
CEM II/A-LL 42.5 R	6	1
CEM II/A-M (D-LL) 52.5 N	6	1
CEM II/A-M (V-LL) 42.5 R	1	1
CEM II/A-S 32.5 R	6	1
CEM II/B-LL 32.5 R	6	1
CEM II/B-M (V-LL) 32.5 R	6	1
CEM III/A 32.5 N	12	1
CEM III/B 42.5 N	6	1

1) Zement mit 4 M.% Silikastaub

2) Zement mit hohem Sulfatwiderstand (C₃A-Gehalt ≤ 3 M.%)

Im Jahr 2004 wurden bei der Fremdüberwachung zwei Nichtkonformitäten festgestellt: zu tiefe Normfestigkeit (1), zu tiefer Hüttensandgehalt (1). Die statistische Auswertung, bei der auch die Resultate der Eigenüberwachung berücksichtigt werden, ergab aber, dass diese Zemente trotzdem innerhalb der von der Norm geforderten Grenzwerte liegen.

Basierend auf der Eigen- und Fremdüberwachung sowie den Inspektionen der TFB und dem Kooperationsvertrag mit dem *Centre national de Recherche scientifique et technique pour l'Industrie Cimentière (CRIC)* in Brüssel haben die Schweizer Zementwerke das CE-Konformitätszeichen für ihre am häufigsten verwendeten Zementarten erhalten.

**Bohren
Rammen
Fundationen
Baugruben-
abschlüsse
Grundwasser-
absenkungen**

RISI
die Spezialtiefbauer

041-766 99 99 www.risi-ag.ch